

Gemeinderat am 22.03.

## Beschluss eines Architektenwettbewerbs

Wenn wir alle Blumberger Schulen in einem Schulzentrum zusammenbringen wollen, wenn wir umbauen, sanieren, neu bauen, dann doch nur, um die räumlichen Unterrichtsbedingungen für unsere Kinder unter pädagogischen und schulorganisatorischen Gesichtspunkten für den kommenden Jahre und Jahrzehnte optimal zu gestalten. Die Stadt kann durch Ausstattung und entsprechende Bauweise, Umstrukturierungen, Sanierungen ihren großen Beitrag leisten. Auf diesem Planungsweg sind wir momentan.

Wir haben große Bedenken, dass das vorgelegte Konzept in einigen Punkten optimale Unterrichtsbedingungen **für die Kinder** ermöglicht.

Diese Bedenken beziehen sich auf drei Beschlussvorschläge:

- 1. Die Installierung eines zentralen Verwaltungsbereiches**
- 2. Zentrale Lehrerarbeitsplätze**
- 3. Zentraler Eingangsbereich für alle Schüler**

Der Begriff, der in jedem Punkt auftaucht ist der der **Zentralisierung**.

Wenn wir das so beschließen, machen wir unserer Meinung nach ohne Not einen pädagogischen Kardinalfehler. Wir machen uns auf den Weg, eine Schule für ca 900 Schülerinnen und Schüler im Alter von 6 bis 17/18 Jahren zu planen und zu bauen.

900 Schüler – allerdings nicht 900 Gymnasiasten oder Grundschüler, ein Schulgebäude nicht für eine Schulart, sondern für 4 verschiedene Schularten

Für Grundschüler

Für Förderschüler

Für Realschüler

Für Werkrealschüler

Eine Schule für 4 Schularten mit sehr unterschiedlichen Bedürfnissen, mit unterschiedlichen Kindern, mit unterschiedlichen Bildungsplänen, mit unterschiedlichen Unterrichtsformen, mit unterschiedlichem Lehrpersonal ( Fachlehrerprinzip in der Sekundarstufe,-Klassenlehrerprinzip in der Primarstufe), mit unterschiedlichen pädagogischen Konzepten, angepasst an die Schüler, die sich in der jeweiligen Schulart befinden. Und diese Konzepte sind für die Schülerinnen und Schüler alters- und leistungsangemessen.

900 Schüler und ein Eingangsbereich sowie ein gemeinsamer Verwaltungsbereich:  
Pädagogische Probleme sind vorprogrammiert!

Aufsichtsprobleme

Zuständigkeitsprobleme

Anonymität

Disziplinprobleme

Lange Wege für Schüler und Lehrpersonal

Räumliche Distanz der Schulleiter zu den Schülern und Lehrern

Jeder, der in Schulen tätig ist, weiß:

Je größer die Einheit, desto geringer die Identifikation ( was wir alle in Blumberg und den Ortsteilen ja auch beobachten können). Schüler sind auf Zuwendung, auf Begleitung, auf Führung, auf persönliche Ansprache angewiesen. Das fällt in großen Einheiten bedeutend schwerer als in kleineren, überschaubaren, eigenständigen Schulen!

Deshalb:

Zentraler Verwaltungsbereich nur, wenn die pädagogische und räumliche Eigenständigkeit der Schulart gewährleistet wird.

Keine zentralen Lehrerarbeitsplätze über die Schularten hinweg. Lehrerarbeitsplätze gehören in die jeweilige Schulart.

Deshalb kein zentraler Eingangsbereich für alle, der Probleme geradezu heraufbeschwört, sondern eigene Eingänge für Primar- und Sekundarstufe mit eigenen Pausenhöfen.

Ein zentrales, verbindendes Gebäude ( Mensa, Aula, Bühne für alle) sehr wohl

Wenn wir Millionen investieren, dann muss das Ergebnis ein Schulzentrum sein, in dem überschaubare Schuleinheiten beheimatet sind, in der jede Schulart für ihre spezifischen Kinder ihr eigenes Konzept umsetzen kann! Das geht nur, wenn jede Schulart ihre Identität, auch räumlich, leben kann.

Nach unseren Informationen favorisieren auch die Schulleitungen keinen gemeinsamen Verwaltungsbereich. (Raumkonzept Schulleiter: Verwaltung muss in unmittelbarer Nähe der eigenen Schule sein)

Wenn wir bei dem Bau des Feuerwehrgerätehauses die Vorschläge der Feuerwehr aufnehmen, wenn wir beim Bau des Vereinsheimes in Achdorf oder bei der Küchensanierung der Stadthalle die Vereinsvertreter mit ins Boot holen, dann tun wir gut daran- denn diese Personen müssen mit und in dem Gebäude leben und arbeiten.

Genauso sollten wir die pädagogischen Vorstellungen der Schulleitungen und Kollegien unserer Schulen auch bei der Planung der Verwaltungs- und Lehrerbereiche berücksichtigen. Das sind die pädagogischen Fachleute, die täglich im Schulzentrum arbeiten.